



Hauptsache satt

Rekordzahlen beim Nudelimport als Wirtschaftssignal Deutschlands



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Die Deutschen essen gern, vor allem viel und günstig. So lautet zumindest meine Interpretation der jüngsten Zahlen aus der Nahrungsmittelbranche. Demnach wurden im zurückliegenden Jahr so viele Nudeln wie nie zuvor nach Deutschland eingeführt, insgesamt waren es 440.300 Tonnen im Wert von 642 Millionen Euro. Gegenüber 2013 entspricht das von der Menge her einem Zuwachs von über 20 Prozent und gegenüber 2022 einem Plus von immerhin noch 5,3 Prozent. Nun, Nudeln sind ja gar nicht ungesund, je nach Zubereitung auch durchaus eine Delikatesse. Dennoch, Nudelgerichte sind eher günstig, mit einem Klecks Tomatenketchup obendrauf geradezu billig.

Und da sind wir auch schon beim Thema. Dass das Essen billig sein soll, ist einerseits typisch deutsch, in Frankreich sieht man das ganz anders. Andererseits ist es vielleicht auch Ausdruck einer gewissen wirtschaftlichen Not. Wenn für Miete, Benzin und Kleidung schon alles an Geld draufgeht, dann bleibt für das Essen halt weniger übrig. Deutschland steckt in der Krise, wie viele andere Länder auch, aber noch ein Stück mehr als alle anderen. Immerhin wird unser

Land in diesem und im kommenden Jahr das Schlusslicht in Sachen Wirtschaftswachstum in der Euroregion sein. Das ist schon bemerkenswert. Wie kann es sein, dass die größte Volkswirtschaft in Europa und die drittgrößte der Welt die rote Laterne in der Hand hält? Wie kann es sein, dass sich ausgerechnet das Land, das sich vor einigen Jahren über die Wirtschaftsschwäche in Griechenland, Spanien und Italien mokiert hat, nun selbst zum Ziel von Spott und Hohn gemacht hat?

Tja, das ist die „Eine-Million-Euro-Frage“, sagt mir Geraldine Dany-Knedlik vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, kurz DIW, in Berlin. Mit der Volkswirtschaftlerin habe ich mich für die neue Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** über Deutschland unterhalten. Unser Land, so höre ich, steckt in so einer Art Doppelkrise, bestehend aus konjunkturellen Problemen und strukturellen Herausforderungen. Letztere sind etwa die hohen Energiepreise und der Facharbeitermangel. Beide treffen auch andere Länder, aber Deutschland insbesondere, weil die deutsche Industrie sehr energiehungrig und extrem auf Facharbeiter angewiesen ist. Und genau jetzt bekommen unsere Produkte, auf die wir so stolz sind – ich sage nur „Auto“ – auf dem Weltmarkt auch noch zunehmende Konkurrenz. Angesichts dessen kann es schon Sinn machen, den Gürtel enger zu schnallen und auf Nudelgerichte umzustellen, mit einem großen Klecks Ketchup obendrauf. Mmmh, schmeckt zwar nicht, macht aber satt. Mehr scheint im Moment nicht drin.



ab 30.10.
online unter:
www.bnpp.de

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 28.10.24	BAWAG, Cadence Design Systems Inc., CenterPoint Energy Inc., KPN
Mo, 28.10.24	Nitto Denko Corp., ON Semiconductor Corp., Sun Pharmaceutical, TRATON
Di, 29.10.24	adidas, Alphabet A (ex Google), AMD, American Tower Corp., MSCI
Di, 29.10.24	C&C Group plc, Covestro AG, PayPal Inc, McDonald's Corp.
Mi, 30.10.24	Airbnb, Airbus SE, Amgen Inc., BASF, Caterpillar Inc., eBay Inc., Eli Lilly
Mi, 30.10.24	Garmin Ltd., GE HealthCare Technologies, Meta Platforms, Microsoft Corp.
Do, 31.10.24	Amazon, Apple Inc., AT & S, BNP Paribas S.A., BorgWarner Inc., Estée Lauder Companies
Do, 31.10.24	Intel Corp., Juniper Networks, Linde plc, Merck Co., Monster Beverage, Swisscom AG
Fr, 01.11.24	Cardinal Health, Dominion Energy, Mitsubishi Chemical Holdings, Moscow Exchange
Fr, 01.11.24	Nomura Holdings, Sumitomo Electric Industries, West Japan Railway

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 28.10.24	CAN	BoC Gouverneur Macklem Rede
Mi, 30.10.24	AUS	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Mi, 30.10.24	DE	Bruttoinlandsprodukt s.a (Quartal)
Mi, 30.10.24	USA	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Do, 31.10.24	CHN	NBS PMI Produktion
Do, 31.10.24	JPN	BoJ Geldpolitik Statement
Do, 31.10.24	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Do, 31.10.24	EWU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 01.11.24	CHN	Caixin PMI Produktion
Fr, 01.11.24	USA	Durchschnittliche Stundenlöhne (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Endspurt nach Berlin

Heute ist Schluss. Noch bis 24 Uhr können Interessenten den besten Zertifikate-Anbieter für die Zertifikate Awards in Berlin wählen. Und dabei mit etwas Glück auch eine Reise in die Hauptstadt gewinnen. Als langjähriger zuverlässiger Anbieter freut sich das Team von BNP Paribas, wenn Sie sowohl die breite Produktpalette und die fairen Preise als auch die persönlichen Gespräche und den regelmäßigen Service zu schätzen wissen. Zur Teilnahme einfach [hier](#) klicken.



WÄHLEN SIE DEN BESTEN ZERTIFIKATE-ANBIETER
UND GEWINNEN SIE EINE REISE

Sehen wir uns in Berlin?

ABSTIMMEN UND REISEN



Ihr Volker Meinel

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 25. Oktober 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Zwischenstopp bietet Chancen

Weshalb jetzt ein Blick auf den MSCI Emerging Markets lohnen könnte

Kein guter Monat bisher: Nach dem Aufschwung im September tritt der 1.277 Unternehmen umfassende MSCI Emerging Markets im Oktober bislang auf der Stelle. Auch der BRICS-Gipfel, der am Dienstag im russischen Kasan begann, brachte noch keine neuen Impulse. Der Schwellenländer-Verbund will mit der Aufnahme weiterer Länder seinen globalen wirtschaftlichen Einfluss steigern. Schon jetzt stehen die namensgebenden Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika für mehr als 35 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts; der Anteil der G-7-Staaten liegt lediglich bei 30 Prozent.

Zuflüsse dürften wieder zunehmen

Es gibt durchaus gute Gründe, weshalb der MSCI Emerging Markets nach einer kurzen Atempause seinen Aufwärtstrend fortsetzen könnte. Vor allem die weltweite Zinswende sollte den Schwellenländer-Märkten in die Karten spielen. Experten zufolge wird ein Großteil der Gelder, die seit Beginn des US-Zinserhöhungszyklus Anfang 2022 abgezogen wurden, nun zurück in die Emerging Markets fließen. Das Institute of International Finance taxiert die Abflüsse aus Schwellenländerfonds seither auf rund 150 Milliarden



Dollar. Der nun laufende Zinssenkungszyklus bietet vielen aufstrebenden Staaten zugleich die Chance, ihrerseits die Leitzinsen zu senken oder eine bereits eingeleitete Lockerung fortzusetzen. Dadurch können sie ihre Konjunktur stärken, ohne die heimische Währung unter Druck zu bringen. Nicht zuletzt spricht die günstige Bewertung für die Emerging Markets. Aktuell liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis bei knapp 13, während der S&P 500 Index mit dem 23-Fachen der zu erwartenden Gewinne bewertet ist.

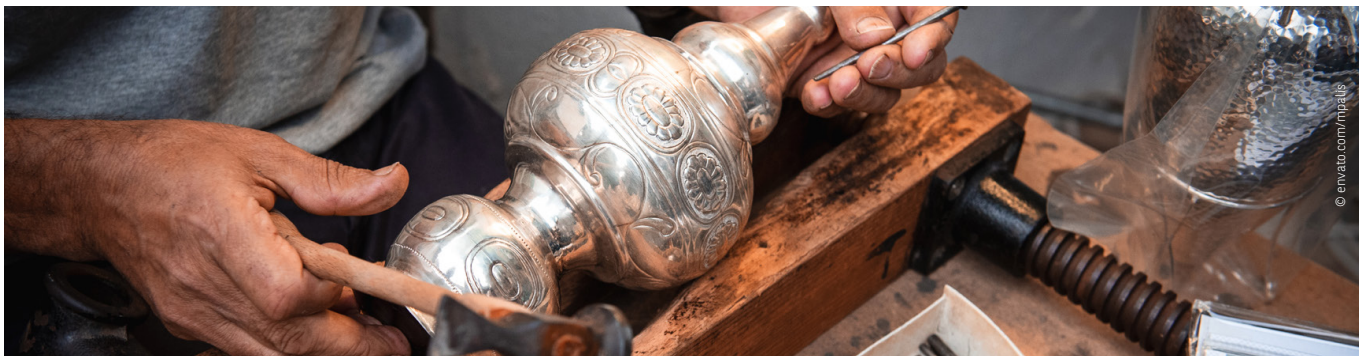
■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	19.388,55	-0,96	15,74	50,36
MDAX	Deutschland	27.169,31	-0,14	0,12	3,54
TecDAX	Deutschland	3.420,17	-0,26	2,48	21,53
Euro STOXX 50	Europa	4.918,05	-0,77	8,76	35,68
CAC 40	Frankreich	7.468,68	-1,61	-0,99	30,52
IBEX 35	Spanien	11.810,71	-0,15	16,91	25,24
FTSE MIB	Italien	34.657,00	-1,10	14,19	53,29
FTSE 100	Großbritannien	8.258,24	-1,12	6,79	12,75
SMI	Schweiz	12.141,48	-1,31	9,01	19,07
ATX	Österreich	3.559,64	-1,06	3,63	12,84
Dow Jones	USA	42.374,36	-2,00	12,43	57,19
NASDAQ 100	USA	20.232,87	0,21	20,25	151,99
S&P 500	USA	5.809,90	-0,54	21,81	92,22
Russel 2000	USA	2.213,70	-2,94	9,36	42,02
Nikkei 225	Japan	37.889,00	-2,82	13,22	66,18
Hang Seng	Hongkong	20.579,00	-0,94	20,89	-22,83
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.134,04	-1,74	10,77	9,48

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 25.10.2024; 09:20 Uhr

12-Jahres-Hoch

Trotz der jüngsten Rally hat Silber immer noch Luft nach oben



Mit fast 35 Dollar je Feinunze notierte der Silberpreis am Dienstag auf dem höchsten Stand seit Ende 2012. Seit Jahresbeginn legte Silber somit rund 45 Prozent an Wert zu – und zog damit auch an Gold vorbei, das seither 33 Prozent teurer wurde. Die Teilnehmer der Edelmetallkonferenz der London Bullion Market Association sind auch für 2025 zuversichtlich. 45 Prozent der Befragten sehen den Kurs auf 45 Dollar je Unze anziehen. Als Treiber sehen sie vor allem die weiter anziehende Nachfrage seitens der Industrie, zumal Silber eine bedeutende Rolle als Rohstoff in wachstumsstarken Sektoren wie Clean Energy und Elektronik spielt. Schon jetzt macht nach Einschätzung des Silver Institutes der Industriesektor in diesem Jahr über 58 Prozent der Gesamtnachfrage aus. Der steigende Industriebedarf dürfte 2025 somit zu einem weiteren Marktdefizit führen. Es wäre das fünfte Jahr in Folge, in dem die jährliche Silbernach-

frage das Angebot übersteigt. Positiv stimmt zudem ein Blick in die Geschichte: In seiner bisherigen Historie konnte der Silberpreis nur in den Jahren 1979/80 und 2011 die 30-Dollar-Marke nachhaltig überwinden – und beide Male folgte ein Anstieg bis auf knapp 50 Dollar. Und wie es der Zufall will, entspricht das genannte Niveau in etwa den Erwartungen technisch orientierter Analysten, die einen Anstieg bis zu einem Kurs von rund 48 US-Dollar prognostizieren.

Nachholbedarf gegenüber Gold

Weiteres Aufwärtspotenzial birgt das Übergangsmetall auch gemessen am Gold-Silber-Ratio, das ausdrückt, wie viele Unzen Silber nötig sind, um eine Unze Gold zu kaufen. Historisch lag das Verhältnis im Schnitt bei rund 60 Punkten. Aktuell notiert es hingegen knapp unter 80 Zählern.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	74,74	-0,08	-3,04	28,31
WTI Crude Oil	Dez	70,52	0,04	-1,43	34,66
Gold	Kasse	2.729,05	0,82	32,17	81,37
Silber	Kasse	33,49	4,70	40,88	85,86
Platin	Kasse	1.012,02	0,41	1,65	9,26
Palladium	Kasse	1.136,09	6,89	1,70	-35,58
Kupfer (Comex)	Dez	4,35	-1,11	11,68	62,44
Kupfer (LME)	3 Monate	9.528,50	-1,15	11,24	60,82
Aluminium (LME)	Mär	2.609,00	1,20	9,09	50,50
Nickel (LME)	Mär	16.245,50	-4,31	-2,55	-3,54
Zink (LME)	Mär	3.100,50	1,08	16,17	23,34

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 25.10.2024; 09:20 Uhr

Euro im Rückwärtsgang

Weshalb der Euro derzeit zum Dollar das Nachsehen hat

Die europäische Gemeinschaftswährung setzte zur Wochenmitte den Abwärtstrend seit Beginn dieses Monats fort und erreichte mit 1,0761 Dollar den tiefsten Stand seit fast Anfang Juli. Damit hat der Euro auf Sicht der vergangenen vier Wochen rund 3 Prozent an Wert verloren. Belastend für den Euro wirkt derzeit vor allem die Aussicht auf die weitere mögliche Zinsentwicklung diesseits und jenseits des Atlantiks. Während in den USA zuletzt die Zinssenkungserwartungen wegen guter Arbeitsmarktdaten zurückgeschraubt wurden, sind sie in der Eurozone eher gestiegen. Marktteilnehmer rechnen im Dezember mit einer weiteren Zinssenkung der Europäischen Zentralbank. Einige schließen sogar einen größeren Schritt von 0,50 Prozentpunkten nicht aus, die Wahrscheinlichkeit dafür wird derzeit auf rund 40 Prozent taxiert.

Eurozone bleibt unter der Wachstumsschwelle

Selbst EZB-Ratsmitglied Mario Centeno hält eine Senkung um 50 Basispunkte auf der nächsten Sitzung der Euro-Währungshüter am 12. Dezember für möglich. Die Konjunkturdaten würden „in diese Richtung zeigen“, so der Gouverneur der portugiesischen

Notenbank. Hintergrund ist die schwache wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum. Der am Donnerstag gemeldete Einkaufsmanagerindex für die Eurozone konnte zwar im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte leicht zulegen, mit einem Stand von 49,7 Zählern bewegt sich das Stimmungsbarometer aber immer noch 0,3 Punkte unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0819	-0,18	-1,98	-2,34
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8345	0,52	-3,76	-3,35
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9367	-0,23	0,83	-14,98
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,1037	-0,11	14,33	480,61
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6326	1,11	0,74	0,54
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,1340	0,24	-5,26	18,14
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	164,3600	1,09	5,60	36,53
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	151,9100	1,27	7,71	39,83

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,37	-0,34	-2,77	-22,17	2,26
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,23	-1,17	-6,27	-27,30	4,26
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	121,30	-0,41	1,73	-15,96	3,47
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,11	-0,29	-4,03	-24,92	2,98
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,38	-0,53	-1,16	-14,01	4,19
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,00	-0,60	-4,42	-25,33	4,45
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,04	0,20	-1,72	-6,52	0,95

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 25.10.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Nachhaltige Technologie muss mehr von Skaleneffekten profitieren



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Stagnierende E-Auto-Verkäufe, schleppende Fortschritte bei der Installation weiterer Wärmepumpen und vergleichsweise kleine CO₂-Luft-Entnahmeeinrichtungen – es müsste viel rascher viel mehr getan werden, hieß es kürzlich bei einem Empfang in den Räumlichkeiten der Unternehmensberater von McKinsey in New York. Am Rande der Climate Week, die gleichzeitig mit der UNO-Vollversammlung in der Stadt stattgefunden hatte, sprachen die Berater von den Erfordernissen, die man auch im Bereich der Klima-Technologie sehen müsste, um hier Wirkung zu zeigen. Die Rezepte sind die gleichen, welche die Berater auch den Executives konventioneller Firmen mitgeben: rasch hochmoderne Produkte entwickeln, diese rasch in großer Zahl zu attraktiven Preisen auf den Markt bringen und dann rasch Wirkung erzielen. Damit ließen sich Skaleneffekte erreichen und bis zu 90 Prozent der Treibhausgase gleich unmittelbar an der Quelle vermeiden, wie Bloomberg berichtet.

Diese 90 Prozent lassen sich mit zwölf Technologien aus unterschiedlichen Bereichen erzielen. Heute sind erst 10 Prozent dieser Technologien kommerziell wettbewerbsfähig, und weitere 45 Prozent sind zwar kommerziell erhältlich, aber sie erfordern noch weitere Kostenreduktionen, um mit konkurrierenden Fossil-Technologien mithalten zu können. Der Rest entfällt auf vielversprechende neue Technologien, die aber erst in frühen Entwicklungsstadien stecken und bei denen sich ein Erfolg noch nicht abschätzen lässt.

Dass die Kombination von Skaleneffekten und Kostenreduktionen funktioniert, hatte die Unternehmensberatung, die auch die großen Öl- und Gaskonzerne berät, bei Solar-, Windkraft- und Batterie-technologien festgestellt. Wenn die Auslieferungen neuer Produkte jeweils verdoppelt wurden, fielen die Produktionskosten um jeweils durchschnittlich 70 Prozent. Allerdings funktionierte das bei etlichen weiteren Klima-Technologien nicht so richtig – und hierauf gründeten sich die Zweifel der Investoren. Deshalb braucht man ein größeres Vertrauen der Investoren – und dieses zu gewinnen sei einer der Schlüssel für die weitere Verbreitung nachhaltiger Technologien.

Dann liegt auch ein nächster Meilenstein in Reichweite. Die Internationale Energie-Agentur erwartet in einer eben erschienenen neuen Analyse, dass sich bis 2030 die Hälfte des weltweiten Energiebedarfs durch erneuerbare Quellen decken lässt. Vor allem der Solarenergie räumt man hier große Potenziale ein. Bis 2030 soll sich die Produktion gemäß den Prognosen fast verdreifachen. Neben den Fördermaßnahmen erweist sich hier der Skaleneffekt als ausschlaggebend: In vielen Ländern sind Solaranlagen und -kraftwerke schon jetzt die billigste Option beim Bau neuer Kraftwerke. Ein weiterer wichtiger Faktor ist hier die Klimapolitik der Länder – hier ergänzen beziehungsweise ersetzen staatliche Garantien das Vertrauen, das Investoren in die freien Märkte haben. Bewährt hat sich laut der Energieagentur der geschickte Einsatz von Fördermaßnahmen: nicht bei Endverbrauchern, wie vielfach in Europa, sondern bei den Produzenten.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas organisierte zusammen mit weiteren Banken einen Kredit mit einem Volumen von 500 Millionen US-Dollar für das indische Zementunternehmen UltraTech. Damit soll dieses in die Lage versetzt werden, die ambitionierten Ziele (Reduktion der Emissionen, Erhöhung nachhaltiger Energiequellen für die Produktion) zu erreichen. Man hält sich hierbei an die einschlägigen Prinzipien für die Handhabung von Nachhaltigkeitsthemen für Anleihen und Kredite. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.